Joao Manuel Carvahlo, Listenplatz 35
Da ich mich lange im Ausländerrat der Stadt engagiert habe, sind mir natürlich die Themen Migration und Integration wichtig. „Kirchheim sagt ja" hat in der ersten, turbulenten Zeit mit dem Ankunftszentrum auf PHV einen guten job gemacht! Jetzt ist Normalität eingekehrt und ich würde mir wünschen, dass wir in Heidelberg auf ein Ankunftszentrum mit Zaun und Restriktionen ganz verzichten und stattdessen Menschen auf der Flucht wieder ganz normal bei uns aufnehmen, gut betreuen und integrieren. Wir können das!

Michael Martinec, Listenplatz 47
Als freiberuflichem Künstler liegt mir kulturelle Vielfalt am Herzen. Da hat der Heidelberger Süden noch etwas Nachholbedarf. Mehr Räume, Projekte und Angebote wären schön und würden die Attraktivität unseres Stadtteils sicher steigern. Ein besonderes Thema ist für mich der Tierschutz und ich wünsche mir mehr blühende Brachflächen, damit wir z.B. auch bei uns wieder Feldlerchen singen hören.

Grün-Alternative
Liste Heidelberg
www.gal-heidelberg.de

GAL

GAL

Grün-Alternative Liste Heidelberg

Sie haben die Wahl und wir die KandidatInnen!

Liebe Kirchheimerinnen und Kirchheimer,
keine andere Liste zur Kommunalwahl hat so viele KandidatInnen von hier!
Kirchheim ist ein lebens- und liebenswerter Stadtteil und das soll so bleiben! Dafür müssen wir uns aber gemeinsam etwas anstrengen: Wir wollen miteinander reden, statt zu meckern! Wir wollen gemeinsam Lösungen finden, statt Feindbilder zu pflegen! Wir wollen Ideen miteinander teilen und auf den Weg bringen!
Das alles haben wir in den letzten Jahren u.a. erreicht:

- **REWE Parkplatz hat Zugang zum Franzosengewann mit Treppe und Rampe**
- **Blumenkübel auf dem Odenwaldplatz**
- **Nahkauf in der Breslauer Straße**
- **Sicherung Eisdiele in der Schwetzinger Straße**
- **Neubau Turnzentrum (zusammen mit den Heidelbergern und der SPD)**

Die GAL ist eine Wählervereinigung, die sich frei und parteipolitisch unabhängig den Themen unserer Stadt widmet – und natürlich auch den Themen bei uns in Kirchheim!
Schauen Sie selbst!

7 Menschen, 7 Themen

Judith Marggraf, Listenplatz 1
Ich lebe zusammen mit meinem großen Sohn und meiner 95jährigen Mutter und schätze die Vielfalt an Angeboten. Bäcker, Metzger, Ärzte und Apotheken, fast alles kann ich im Stadtteil erledigen. Damit das so bleibt, also genügend Nachfrage im Stadtteil herrscht, brauchen wir aber auch Wandel. Ein Beispiel: Blasmusik und Bratwurst sind bei unseren Festen Tradition, das könnte aber auch mal mit Street-Food und Jazz kombiniert werden, damit sich jüngere und neue KirchheimerInnen auch angesprochen fühlen. Ein schickes Cafe am Kerweplatz und ein gut sortierter Wochenmarkt wären mein Wunsch.

Michael Pfeiffer, Listenplatz 2
Mein Anliegen ist die Verkehrssicherheit. Ganz besonders Menschen zu Fuß und auf dem Rad müssen besser geschützt werden und brauchen auch bessere Verbindungen in die Stadt und ins Neuenheimer Feld! Die Sickingenbrücke und die Radachse ins Neuenheimer Feld sind mir ein großes Anliegen, genauso wie ein stimmiges Verkehrs- und Parkraumkonzept für den Harbigweg und Patton. Ich werde mich dafür einsetzen, dass zukünftig der 33er Bus über die Hebel- und Rohrbacherstraße direkt zum Bismarckplatz fährt, damit können dann nämlich auch das Haus der Jugend und das Schulzentrum von unseren Kindern gut erreicht werden.

Grün-Alternative
Liste Heidelberg
www.gal-heidelberg.de

GAL

Anna-Kristina Heimer, Listenplatz 11
Als Mutter zweier Kinder beschäftigen mich besonders Fragen der Betreuung und Bildung. Kirchheim ist ein kinderreicher Stadtteil und es gibt vielfältige Betreuungsangebote. Die Nachfrage steigt jedoch stetig, was einen Ausbau der Betreuungsplätze erfordert, insbesondere im Krippenbereich und mit möglichst flexiblen Betreuungszeiten. Auch die Spielplatzsituation hier bei uns sollte mal überdacht werden: Viele junge Eltern verabreden sich inzwischen auf den Spielplätzen in der Bahnstadt. Muss das sein?

Max Marggraf, Listenplatz 14
Als Politikeinsteiger habe ich eine hohe Motivation die Meinung und die Anliegen von uns Jugendlichen in das politische Geschehen mit einfließen zu lassen. Für Kinder wird ja ziemlich viel getan und die Erwachsenen finden ihre Hobbies. Aber was ist mit den 14 bis 20 Jährigen? Wenn wir uns irgendwo treffen, heißt es gleich, es sei zu laut oder wir würden Mist bauen. Aber wo sollen wir hin? Da sollte man sich wirklich mal mehr Gedanken machen!

Marion Koch, Listenplatz 30
Ökologie und Soziales waren mir schon immer wichtig. Seit ich Enkelkinder habe, wird mir die Dringlichkeit aber noch bewusster. Eine ökologische Verkehrspolitik, gute Angebote, die unsere Straßen von Autos entlasten und wieder mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer und spielende Kinder bieten! Auch Menschen mit normalem Einkommen müssen hier wohnen können! Deshalb werde ich bei jeder Bebauung besonders auf Sozial- und Familienfreundlichkeit achten.